

Freitag der 13.

Von Feuerschwanz

„Ach so ein Mist !“.

Yuzuriha sah auf die Scherben, die Mal eine Tasse waren.

„So was blödes aber auch. Das war meine Lieblingstasse“.

Sie begann die Scherben aufzusammeln.

Als Kusanagi den Schrank mit den Tellern aufmachte, kamen ihm diese schon entgegen. „Verdammt. Was ist denn das?“.

„Leute. Werft Mal einen Blick auf den Kalender“, sagte Sorata plötzlich.

„Wieso ?“, wollte Kamui wissen.

„Heute ist Freitag der 13.“, sagte Sorata und wurde kreidebleich.

„Na und ?“, fragte Fuma. „Na und ?“, wollte Sorata wissen. „Ihr wisst ganz genau, das Freitag der 13. ein Unglückstag ist“.

„Quatsch“, brummte Arashi. „Es ist genau so ein Tag wie jeder andere auch“.

„Oh nein. Es ist und bleibt ein Unglückstag“, sagte Sorata.

Als er sich auf den Stuhl setzte, brach dieser unter ihm zusammen. „Ach, verdammte Scheisse !!!“, schrie der junge Mönch.

Yuzuriha, die an der Spüle stand, fing lauthals an zu lachen.

Plötzlich schoss ein Wasserstrahl aus dem Hahn und spritzte sie nass.

„Haha !!!“, rief Sorata. „So was blödes“, jammerte Yuzuriha.

Sorata sah Arashi an. „Na ? Brauchst du noch mehr Beweise ?“.

Diese rollte mit den Augen.

„Alles nur Zufälle“.

Kamui, der grade den Badezimmer-Schrank aufmache, seufzte. Plötzlich flog der ganze Schrank von der Wand und alles fiel auf den Boden.

Der Anführer der Himmeldrachen knirschte mit den Zähnen. „So ein Mist. So eine gottverdammte Scheisse !!!“, schrie er.

Als Fuma ins Bad kam, seufzte dieser.

„Oh Mann. Vielleicht hat Sorata doch Recht“. „Fang' du nicht auch noch an“, brummte Kamui.

Als Seiichiro die Wohnzimmer-Tür aufmachte, fiel diese aus ihrer Verankerung, flog auf den Boden und das Glas zersplitterte in 1000 Scherben.

„Siehst du ?“, fragte Sorata. Arashi seufzte. „Alles nur Zufälle“.

Gemeinsam mit Karen räumte Seiichiro die Scherben auf.

Sorata machte das Licht im Wohnzimmer an, als es plötzlich einen lauten Knall gab.

„Was war das denn ?“, fragte Yuzuriha. „Tja. Ich würde Mal sagen, die Birnen sind hinüber. Ich hole Mal neue“, sagte Sorata und ging mit Seiichiro in den Keller.

Plötzlich hörten die Beiden ein Fiepen.

„Oh mein Gott. Was war das ?“, fragte Sorata.

„Keine Ahnung. Vielleicht eine Maus“, meinte Seiichiro.

Auf einmal schoss etwas mit einem langen Schwanz an ihnen vorbei.

„liiiihh !!!!! Das ist ne Ratte. Das ist ne verdammte Ratte !!!“, brüllte Sorata durch das ganze Haus und griff nach einem Besen.

„Hau ab !!“, schrie er und schlug mit dem Besen um sich. „Hey. Geht's noch ? Ich stehe hier auch noch“, sagte Seiichiro.

„Nimm' das !! Nimm' das !!“, schrie Sorata und versuchte mit dem Besen die Ratte zu treffen.

„Hey, pass doch auf“, meinte Seiichiro.

Die Ratte rannte im Zick Zack davon.

„Nimm dies !! Und das !! Und das auch !!“, schrie Sorata und schlug weiter mit dem Besen um sich.

Dabei traf er lauter Gegenstände die krachend zu Boden fielen.

Yuzuriha klammerte sich ängstlich an Karen. „Oh mein Gott. Was ist denn da unten los ?“.

„Ich weiss es nicht, Kleine“, sagte die Feuermagierin.

„Ich geh Mal nachsehen“, sagte Kamui.

„Warte ich komme mit“, meinte Fuma.

„Das ist der Fluch !! Das ist der Fluch !!“, schrie Sorata. „Was für ein Fluch ?“, wollte Seiichiro wissen

„Der Fluch von Freitag dem 13.“, meinte Sorata.

„Oh bitte. Es ist genau so ein Tag wie jeder andere auch“, antwortete Karen.

„Und auf dem Tag lastet erst Recht kein Fluch“.

Als Sorata weiter durch den Keller ging, stieß er erneut gegen etwas, kurz darauf hörte man ein lautes: „Autsch !!!“

„Was ist passiert ?“, wollte Seiichiro wissen. „Fuck!! So eine Scheisse !! Dieser blöde Karton !!!“, schrie Sorata.

„Und dieser blöde Tag !!“.

„Wie Karen grade schon gesagt hat, es ist ein Tag wie jeder andere auch“, antwortete Seiichiro.

Arashi, die sich mit Kamui um den Kuchen kümmerte, seufzte. „So ein Schwachsinn. Wie kann man nur an so einen Blödsinn glauben ?“. Kamui zog die Schultern hoch. „Ich habe keine Ahnung“.

„Au“, sagte Arashi. „Was ist ?“, fragte Kamui besorgt. „Ich hab mich geschnitten“, antwortete Arashi.

Kamui ging ins Bad. Als er den Schrank mit den Pflastern aufmachte, kam ihm der Schrank entgegen geflogen.

„Ach Scheisse !“, fluchte er.

„Also ich sag' es ja nicht gerne“, meinte Arashi. „Aber soviel Unheil wie heute schon über uns hereingebrochen ist... naja. Vielleicht ist Freitag der 13. doch ein Unglückstag“.

Kamui sah sie an. „Haha. Witzig“.

„Ich meine das ernst“, sagte Arashi.

„Schätzelein. Freitag der 13. ist genau so ein Tag, wie jeder andere auch“, sagte Kamui. „Das hast du grade selber gesagt“.

„Schon. Aber da wusste ich ja auch noch nicht, was für Unglücke erwarten“, meinte Arashi.

Kamui seufzte. „In ein paar Stunden ist der Tag ja vorbei“.

Als er sich umdrehte, stieß er sich den Kopf an der Badezimmertür. „Autsch“, sagte Arashi. „Ist alles ok?“.

„Ja. Alles gut“, meinte Kamui und rieb sich den schmerzenden Kopf.

„Dieser blöde Scheisstag“.

„Hör bloß auf“, sagte er, als Arashi ihn angrinste.

„Freitag der 13. ist ein Tag wie jeder Andere auch“.

Sorata, der gerade dabei war, die Treppe hoch zusteigen, rutschte plötzlich aus und schlug mit dem Gesicht auf die Stufe. „Aua. Ist alles ok?“, fragte Seiichiro.

Sorata spuckte einen Zahn aus. „Sieht das aus, als ob alles gut ist?“, fragte er. „So ein blöder Scheiss-Tag !!!“.

Fuma seufzte. „Was ist denn mit ihm?“. „Keine Ahnung“, sagte Arashi.

Als sie sich umdrehte, schlug sie mit dem Kopf gegen die Tür.

„Aua !!“, rief sie.

„Oh Gott, Arashi“, sagte Fuma. „Alles ok?“.

Die junge Miko nickte. „Ja“, sagte sie.

Kamui, der gerade die Tassen aus der Spülmaschine räumte, seufzte.

Plötzlich stieß er gegen die Teller, die auf der Arbeitsplatte standen und alle fielen auf den Boden. Er seufzte. „Das darf doch nicht wahr sein“.

Karen sah ihn an. „Glaubst du jetzt an Freitag den 13. ?“. „Quatsch“, brummte Kamui. „Alles nur Zufälle“. „Ein paar Zufälle zu viel. Findest du nicht auch?“, wollte Karen wissen.

„Alles nur Zufälle“, sagte Kamui wieder und lächelte. „Nicht's weiter“.

Sorata saß jammernd auf der Treppe. Blut lief aus seinem Mundwinkel.

„Soll ich dich ins Krankenhaus bringen?“, fragte Seiichiro. „Nein. Alles gut. Es geht schon“, meinte der junge Mönch.

Plötzlich hörten die Beiden ein Fiepen. „Oh mein Gott, was war das?“, fragte Sorata panisch.

„War bestimmt nur der Wind“, sagte Seiichiro.

„Wir müssen dich ins Krankenhaus bringen.“

Plötzlich schoss etwas kleines mit einem langen Schwanz an ihm vorbei. „Ratte!!!“, brüllte Sorata.

„Hier gibt es keine Ratten“, sagte Seiichiro.

„Komm jetzt endlich, verdammt.“

Plötzlich schoss erneut eine Ratte an ihnen vorbei. „liiiihh !! liiih ! Nicht schon wieder !!“, schrie Sorata. „Ich sagte doch, das war eine Ratte!“.

Schon schoss sie erneut an ihm vorbei.. „Verswinde !!“, schrie Sorata sie an.

Die Ratte setzte zum Sprung an und verbiss sich in Sorata's Gesicht.

„Nein !! Weg mit dir du psychopatisches Biest. Weg mit dir !!“, schrie er.

„Halt still !“, rief Seiichiro und griff die Ratte am Schwanz. „liiiiiih fühlt sich ja ekelig an !! Ganz komisch und nackt. liiiiiih !!!!“.

„Mach' das Ding von meinem Gesicht weg !!! Mach' das Ding von meinem Gesicht weg !!!“, brüllte Sorata. „Mach' das hässliche Ding von meinem Gesicht weg !!!“.

Seiichiro zog an der Ratte.

„liiih !! Fühlt sich das ekelig an. liiiiiih !!!“.

„Mach' endlich das hässliche Ding weg !!“, keifte Sorata und schlug in seiner Panik wild um sich.

Seiichiro griff nach der Ratte, doch diese kroch in Sorata's Hosenbein. „Neiiiiin !!! Mach' das weg !!“.

Plötzlich verzog er schmerzvoll das Gesicht. „Was ist ?“, wollte Seiichiro wissen. „Sie hängt an meinem...“, piepste Sorata. „Ach du Scheisse“, meinte Seiichiro.

„Uaaaaah !!!!“, brüllte Sorata.

„Ratte am Sack !!! Ratte am Sack !!! Mach' das weg !!!!“.

Seiichiro griff in seine Hose.

„Alter geht's noch ?!“, schrie Sorata. „Du hast doch gesagt, ich soll sie weg machen“, sagte Seiichiro.

„Dann mach' das jetzt auch weg !“, brüllte Sorata ihn an.

„Bevor sie mir irgendwas abbeißt“.

„Schon gut“, meinte Seiichiro.

Er riss die Ratte aus Sorata's Hose. „Auaaa !!!! Geht das auch sanfter ?“.

„Du hast doch gesagt, ich soll sie weg machen“, verteidigte sich Seiichiro.

„Ratten !!“, schrie Sorata. „Das sind doch nur zwei“, meinte Seiichiro.

Der Mönch vom Kouya-san zitterte. „Sie hat sich einen Kumpel geholt und jetzt wollen sie mich zu zweit fertig machen“.

„So ein Schwachsinn“, meinte Seiichiro und trat auf die Ratten zu.

„Kusch !!“, schrie er. Yuzuriha fing lauthals an zu lachen. „Was war das denn bitte ? Kusch ? Ist das Ihr Ernst ?“.

Als die Himmelsdrachen in Wohnzimmer saßen seufzte Sorata. „Also jetzt Mal ganz im Ernst. Freitag der 13. ist ein Unglückstag“, brummte er.

„Komm Mal wieder runter. Ich habe mir grade auch den Kopf eingehauen und bin immer noch der Meinung, das dieser Tag ein sticknomaler Tag ist“, meinte Arashi. „Aua. Ich glaube das gibt ne Beule“.

Kamui seufzte. „Ich hole dir Eis“.

Als er das Gefrierfach öffnete, kam ihm ein Eisbeutel entgegen. „Scheisse !“, fluchte er.

„Schatz, was ist passiert ?“, wollte Fuma besorgt wissen.

Kamui hielt ihm den Gefrierbeutel entgegen.

Blut lief aus seiner Nase. „Schatz du musst ins Krankenhaus“, sagte Fuma.

„Nicht das was gebrochen ist“.

„Geht schon“, meinte Kamui und griff nach einem Taschentuch. „So ein Scheisstag“.

„Schatz, Fang' du nicht auch noch an“, sagte Fuma. „Das hätte dir auch jedem anderen Tag passieren können“.

„Ich meinte das im Allgemeinen“, erwiderte Kamui.

„Ach so“, sagte Fuma. „Ich dachte schon, du fängst jetzt genau so an zu spinnen wie Sorata“.

„Natürlich nicht“, meinte sein Schatz. „Freitag der 13. ist ein Tag wie jeder andere“.

Sorata seufzte. „Ich spinne nicht. Freitag der 13. ist ein Unglücklich und es waren bestimmt keine Zufälle. Die Sache mit der Tasse, ok. Die Sache mit den Tellern, war vielleicht auch nur ein Zufall. Aber alles Andere war kein Zufall. Und wisst ihr auch warum ? Weil dieser Tag verflucht ist“.

Fuma schüttelte den Kopf. „Du bist auch verflucht“. Yuzuriha fing an zu lachen. „Der war gut“.

Am Abend lag Kamui mit Fuma auf dem Sofa. Arashi seufzte. Als sie die Lampe anmachen wollte, gab es einen lauten Knall. Yuzuriha schrie vor Schreck kurz auf.

„Und schon wieder“, meinte Sorata. Arashi rollte mit den Augen. „So ein Quatsch. Zufälle. Nicht's als Zufälle“.

„Woher willst du das wissen?“, fragte Sorata neugierig.

„Weil dieser Tag nicht verflucht ist. Wenn man es sich einredet, dann kann es vielleicht sein, dass gewisse Dinge passieren, weil sie passieren sollen. Aber trotzdem. Freitag der 13. ist nicht verflucht. Solche Sachen können auch an Donnerstag dem 12. passieren“, meinte Arashi, die schon völlig genervt war von dem Thema.

Kamui sah Fuma an und kuschelte sich an ihn. „Ich liebe dich, mein Schatz“.

„Ich liebe dich auch“, antwortete Fuma und drückte Kamui einen Kuss auf die Stirn.

Plötzlich fiel der Strom aus. Alles war tot. „Seht ihr !? Seht ihr !?“, rief Sorata.

„Ist doch egal“, meinte Arashi und holte ein paar Kerzen aus ihrem Zimmer.

„Wow. Ist das schön“, sagte Yuzuriha.

„Oh ja“, antwortete Arashi.

Kamui rollte sich die Decke. „Ist dir kalt Schatz?“, fragte Fuma. „Etwas“, sagte Kamui.

Arashi machte den Ofen an. Ihr bester Freund lächelte. „Ich danke dir, Arashi“.

„Kein Problem“, antwortete diese und zwinkerte ihm zu.

Sorata ging zum Ofen und warf ein weiteres Stück Holz hinein. Dabei flog ein Funke auf den Teppich, der sofort anfangen zu brennen.

„Bist du eigentlich völlig panne ?“, fragte Fuma. „Scheisse ! Scheisse !“, schrie Sorata und fing an auf den Teppich zu spucken.

„Was soll denn das ?“, wollte Seiichiro wissen. „Ich versuche das Feuer zu löschen“, meinte Sorata.

Kamui holte einen Eimer aus der Küche und schüttelte das Wasser auf die Flammen.

„Braucht ihr etwa noch mehr Beweise ?“, fragte Sorata. „Alles nur Zufälle“, brummte Arashi.

Karen riss die Balkontür auf.

Plötzlich kam Fuma eine Idee. „Lass' uns doch auf dem Balkon schlafen“.

Kamui lächelte. „Warum nicht ?“.

Fuma legte auf die Paletten, aus denen Seiichiro schon vor langer Zeit ein Sofa gebaut hatte, die Matratze, Kissen und Decken.

Arashi und Sorata kamen hinaus und setzten sich auf die großen Kissen. „Habt ihr vor heute Nacht hier draußen zu pennen ?“, fragte Arashi.

Plötzlich schoss eine Krähe im Sturzflug auf Sorata hinunter. „Neiini !! Sie will mir die Augen aushacken !!“, schrie dieser.

„Verflucht soll dieser Tag sein !!“.

Die Krähe flog Sorata ins Gesicht. „Neiini !!! Mach das weg !! Sie will mir die Augen aushacken !! Sie will mir die Augen aushacken !!“.

Er schlug nach der Krähe und diese verschwand.

Fuma sah Arashi an und schüttelte den Kopf. Diese grinste und zog die Schultern hoch.

Während die Sonne langsam am Horizont versank, genossen die Himmelsdrachen den restlichen Tag.